

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **21/22 (1893)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Colladon fut le conseiller et l'ami de Louis Favre, et lors du procès devant le tribunal fédéral en 1885, il prenait chaudement la défense du grand entrepreneur et concluait en disant: „la postérité aura peine à comprendre que malgré des différences aussi capitales dans les conditions d'exécution de ces deux travaux, la dépense kilométrique au Gothard n'a dépassé que de 3 % le coût final kilométrique du tunnel de l'Arlberg.“

On pourrait encore citer une foule de travaux importants de Colladon: Ses roues hydrauliques flottantes à aubes en dessous; son épurateur mécanique par choc pour les gaz; ses mémoires sur les terrasses lacustres du Léman; ses études météorologiques, sur les effets de la foudre sur les arbres et les plantes ligneuses, l'emploi des arbres comme paratonnerres; sa théorie de la grêle et des trombes aspirantes; son épurateur du gaz d'éclairage; son audiphone destiné aux sourds et sourds-muets; sa méthode de mise au gaz des gazomètres; l'origine du flux électrique des nuages orageux; les tourbillons aériens, etc., etc.

Les études de Colladon sur les difficultés et les inconvénients d'un tunnel sous le Mont-Blanc et les avantages du Simplon, méritent une mention toute particulière pour la clarté avec laquelle les faits sont exposés, mais il ne serait pas permis de laisser de côté les mémoires de Colladon sur les travaux mécaniques pour le percement du grand tunnel du St Gothard, et surtout ses notes et réflexions sur l'entreprise du tunnel et la compagnie du St Gothard. Son mémoire sur les travaux d'avancement du tunnel du St Gothard et sur la rencontre exacte des deux galeries, fut lu à la société des ingénieurs civils de France et fit sensation.

L'universalité des connaissances de Colladon le désignèrent au choix des électeurs de son canton, il a été membre du Conseil représentatif, du Grand Conseil et du Conseil administratif de la ville de Genève.

C'était un citoyen dévoué, un patriote autant qu'un savant de premier ordre; homme serviable et bon, ayant en lui cette modestie innée qui est la marque du vrai mérite. Colladon porte haut et loin le nom de Genève, il fut une des gloires de notre patrie Suisse, et son nom restera gravé dans le livre d'or des illustrations de notre Helvétie.

Pendant toute sa carrière d'ingénieur Colladon fut le meilleur conseiller des jeunes ingénieurs, d'une grande bienveillance, ne sachant refuser son appui à ceux qui venaient le consulter.

Colladon était officier de la légion d'honneur, commandeur de l'ordre des SS. Maurice et Lazare, membre correspondant de l'Académie des sciences de Paris, de l'Académie royale de Turin, de la société météorologique de Londres, de la société allemande de météorologie, géographique de Vienne, industrielle de Mulhouse, de la société des ingénieurs civils de France, de la société Helvétique des sciences naturelles, etc., etc.

Puisse l'exemple du vénéré maître être suivi par les générations futures, qui auront à combler le vide immense que nous laisse cette perte.

P

Miscellanea.

Elektrische Kraftübertragung Frinwillier - Biberist. Ueber diese am 1. Juli dem regelmässigen Betriebe übergebene und zur Zufriedenheit der Besteller funktionierende, 28 1/2 km lange elektrische Anlage der Papierfabrik Biberist erhalten wir nachfolgende Angaben:

Die übertragene Kraft wird unterhalb der mit 400—800 Pferdekraften arbeitenden, zu Anfang der achtziger Jahre erbauten und der Papierfabrik Biberist gehörenden Holzstoffabrik Rondchâtel, der Scheuss entnommen. Ein etwa 250 m langer, gemauerter, offener Kanal, an den sich ein 110 m langer Stollen und eine 100 m lange, 1,50 m² weite Druckleitung aus Gussröhren anschliesst, führt das Nutzwasser, das nur bei Zeiten grosser Trockenheit unter 1000 Liter per Sekunde sinkt und durchschnittlich während neun Monaten eines Jahres zu mehr als 2000 Sekundenliter angenommen werden darf, nach der von der Firma

Escher Wyss & Cie. ausgeführten Turbinenanlage. Des Nettogefälle beträgt 14,80 m, so dass die Kraftanlage bei Niederwasser etwa 150 und in gewöhnlichen Zeiten 300—370 Pferdekraften ergibt, da die Wasserzuführungen für 2500 Sekundenliter im Maximum angelegt sind.

Für die Kraftübertragung sind im Turbinengebäude in Frinwillier und in der Fabrik in Biberist je zwei hintereinandergeschaltete Gleichstrom-Dynamomaschinen aufgestellt, die in Frinwillier direkt von der Turbine aus angetrieben werden.

Dieselben sind von der Compagnie électrique in Genf nach dem System Thury gebaut und arbeiten bei maximaler Belastung (300 Umdrehungen in der Minute) mit 43 Ampères und 3000 Volts Spannung, so dass die Maximalspannung der Luftleitung 6000 Volts beträgt. Die letztere, welche, wie bereits bemerkt, 28 1/2 km lang ist, besteht aus zwei Kupferdrähten von 7 mm Durchmesser, welche mit starken Porzellanisolatoren an 8—10 m hohen Holzstangen montiert sind. Ueberdies ist die Primärstation Frinwillier noch durch eine direkte Telephonleitung mit der Sekundärstation Biberist verbunden.

E. V.

Konkurrenzen.

Gymnasium in Frankfurt a/M. (Bd. XXI S. 54 u. 59). Zu diesem Wettbewerb sind nicht weniger als 131 Entwürfe eingesandt worden. Ein erster Preis wurde jedoch nicht zuerkannt und es ist die verfügbare Summe von 6000 Mark zur Ausrichtung eines zweiten Preises von 2000 Mark und vier dritten Preisen von je 1000 Mark verwendet worden. Folgende Entwürfe wurden ausgezeichnet:

II. Preis. Motto: „A“ Verf. Bauinspektor Karl Frobenius in Charlottenburg.

III. „ „ „93“ Verf. Arch. E. Hagberg in Berlin.

III. „ „ „Finis coronat opus“ Verf. Arch. Franz Hannemann in Berlin.

III. „ „ „Nordwest“ II. Verf. Arch. Frank & Hossfeld in Charlottenburg.

III. „ „ „Bonis litteris sacrum“ Verf. Regierungsbaumeister Hagemann in Halberstadt.

Sämtliche Entwürfe sind vom 14. bis 27. dieses Monates jeweilen von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags in der Aula der Muster-schule zu Frankfurt a/M. öffentlich ausgestellt.

Litteratur.

Tabelle zur Berechnung von Tagelöhnen. Herr A. Hiller, Rechnungsführer der kantonalen Flusskorrekturen (Obmannamt Zürich), hat eine sehr praktische, auf bloss vier Grossoktav-Seiten zusammengedrückte Tabelle zur Berechnung der Tagelöhne von 2 bis 7 Franken in viertel, halben, dreiviertel und ganzen Tagen für den Zeitraum von 1/4 bis 15 Tagen aufgestellt und herausgegeben, die sich vor den bestehenden ähnlichen Tabellen durch ihre kompensiöse Form und grosse Uebersichtlichkeit auszeichnet und deshalb empfohlen werden darf. Preis 30 bis 50 Cts. je nach Anzahl der bezogenen Exemplare.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht sofort ein jüngerer Ingenieur, Schweizer, als Assistent zur Beaufsichtigung von Bauarbeiten und Besorgung hiemit verbundener Bureaugeschäfte. (898)

Gesucht ein jüngerer Maschineningenieur mit etwas Praxis, wemöglich aus der franz. Schweiz. (899)

On cherche pour la France un jeune ingénieur-mécanicien actif disposé à faire des voyages et connaissant bien les machines à vapeur. (900)

Gesucht ein Gastechniker. (901)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.